

“From Mind to Molecules”

Eric Kandel wurde 1929 in Wien geboren. Im Alter von zehn Jahren entkamen er und seine Familie dem nationalsozialistischen Terror durch Flucht in die Vereinigten Staaten von Amerika. Dort konnte er zur Schule gehen und an der Harvard Universität zunächst Europäische Geschichte und Literatur studieren. Seine historisch-literaturwissenschaftliche Dissertationsschrift lautete: „The Attitude Towards National Socialism of Three German Writers: Carl Zuckmeyer, Hans Carossa and Ernst Jünger“. Anschließend begann er sich durch den Einfluss der ebenfalls aus Wien emigrierten Familie Kris für Psychoanalyse zu interessieren.

Doch Eric Kandels wurde kein Psychoanalytiker. Nach dem Medizinstudium arbeitete er an der New York University, der Harvard Medical School, den National Institutes of Health Laboratories und der Columbia University in Einrichtungen für Physiologie, Psychiatrie und Neurobiologie. Der entscheidende Durchbruch erfolgte nach einem Aufenthalt bei Ladislav Tauc in Paris, einem von damals zwei Experten für die *Aplysia californica*. An diesem relativ einfachen Nervensystem ließen sich die Funktionen studieren, die später unser Verständnis für die zellulären Mechanismen kognitiver Prozesse revolutionieren sollten. Dieses war der Grundstein für die späteren „Principles of Neural Science and Behavior“.

Eric Kandel ließ sich von sehr unterschiedlichen Fachrichtungen und Personen anregen. Dazu gehörten Ivan Pavlov und Burrhus F. Skinner ebenso wie Sigmund Freud, Edward Thorndyke, Karl Lashley, William Scoville und Brenda Milner sowie die Verhaltensforscher Konrad Lorenz, Niko Tinbergen und Karl von Frisch. Mit seinen Forschungen zum assoziativen und non-assoziativen Lernen sowie zum deklarativen und non-deklarativen Gedächtnis überbrückte Eric Kandel die engen Grenzen von Grundlagenwissenschaft und Angewandter Forschung, von Psychiatrie, Physiologie, Biologie, Allgemeiner Psychologie und den Anwendungen der Psychologie bis hin zur Klinischen Psychologie und Psychotherapie. Durch Eric Kandel wissen wir, wie das Lernen die Genexpression und damit unser Verhalten beeinflusst, wir verstehen, wie Habituation und Sensitivierung funktionieren und wie sich die in unterschiedlichen Lebensabschnitten aufgebauten Erinnerungen zu den verschiedenen Gedächtnissen formen. Die hierfür grundlegenden Forschungen wurden mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen bedacht, unter anderem mit dem Nobelpreis des Jahres 2000, den er zusammen mit Arvid Carlsson und Paul Greengard für die Arbeiten über „Signal Transduction in the Nervous System“ erhalten hat.

So begannen Kandels Ideen „From Mind to Molecules“ in der Psychoanalyse, entwickelten sich über die Neurophysiologie der Meeresschnecke hin zu den Funktionen des Hippocampus am Mausmodell, um dann zur Komplexität des menschlichen Gehirns mit seinen Wechselwirkungen biologischer, kognitiver, emotionaler und sozialer Funktionen zurückzukehren. Mit dieser Forschung hat Eric Kandel auch der Psychologie einen unschätzbaren Dienst erwiesen und dafür hat die Deutsche Gesellschaft für Psychologie ihm die Ehrenmitgliedschaft angeboten.

Lieber Herr Prof. Dr. Eric Kandel:

Herzlich Willkommen in der „Deutschen Gesellschaft für Psychologie“!